



WAS HAT MICH MOTIVIERT, AUF DIESES DIALOGFORUM ZU KOMMEN?

Vernetzung = „Mitanand!“	15
Erfahrungsaustausch	14
Wissens-/Informationsaustausch	11
Miteinander ins Gespräch kommen	8
Neugier	8
Miteinander etwas bewegen	7
Bessere Effizienz des „Helfens“	6
Schnellere Integration	4
Die Menschen dahinter	4
Wunsch nach Tun	2
Kennenlernen!	1
„Ableiten oder Strudeln der Flüchtlinge verhindern“	1



WAS SOLL AUF DIESEM DIALOGFORUM VOR ALLEM GESCHEHEN?

Austausch über Angebote für geflüchtete Menschen	11
Druck auf Gesetzgeber (Politik) entstehen	8
Erfahrungs-Austausch , Tipps → lösungsorientiert	7
Austausch über Schwierigkeiten in der Arbeit → lösungsorientiert	6
Orientierung im „Dschungel“	4
Selbstorganisation der Zivilgesellschaft	4
Bessere Arbeits – Lernbedingungen für Flüchtlinge – Ehrenamtliche → Effizienzsteigerung	4
Geflüchtete Menschen zu Wort kommen lassen	2
Info, was ist	2
Flüchtlinge zu Wort kommen lassen	2
Vernetzung der diversen Angebote, Veranstaltungen, Know-how, Fachwissen	1
„Landkarte“ der Akteur*innen zeichnen	1
Konkrete (auch kleine) Verbesserungen statt „ma sött“ (= „man sollte“)	1



WAS SOLL AUF DIESEM DIALOGFORUM AUF KEINEN FALL GESCHEHEN?

Pessimismus	8
-------------	---

Schuldzuweisungen	4
Selbstbeweihräucherung	2
Resignation	2
Reden als Selbstzweck	2
Klassifizierung „die Flüchtlinge“	1
Ablehnung	1
Langeweile	1

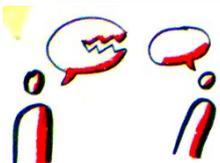


**IN WELCHEN BEREICHEN DER THEMEN FLUCHT – ASYL – INTEGRATION
KANN ICH/MEINE ORGANISATION
VOR ALLEM ERFAHRUNGEN UND ERKENNTNISSE EINBRINGEN?**

Asylberatung (Aufklärung über Asylwesen, Hilfe bei Beschwerden gegen Negativbescheid...)	Diakonie Flüchtlingsdienst Vindex Caritas FairAsyl
Begleitung zu BFA-Interviews	Diakonie Flüchtlingsdienst für UMF Vindex SOS-Kinderdorf Plan W FairAsyl privat
Psychosoziale Beratung und Begleitung (bei Krisen, Problemen...)	Caritas IFS MIT SOS-Kinderdorf Vindex Weitblick GmbH privat
Arbeitssuche	Caritas FairAsyl Plan W Regio Bregenzerwald SOS-Kinderdorf Vindex
Wohnungssuche	Caritas FairAsyl IFS Plan W SOS-Kinderdorf
Integration in Gemeinde, Nachbarschaft	„engagiert sein“ Kriemhild Böttig MIT Caritas

	<p>IFS FairAsyl Stadt Bregenz Plan W Brändle Sigrid Schule Allgäuer Elisabeth SOS-Kinderdorf</p>
Sprachkurse, Sprachencafe, Nachhilfe	<p>Sprachencafe FairAsyl Kriemhild Böttig Allgäuer Elisabeth Sigrid Brändle Caritas IFS Stadt Bregenz „engagiert sein“ Deutschcafe privat</p>
Kreative Tätigkeiten und Kurse (Nähen, Malen, Kochen...)	<p>Vindex Plan W inkontra</p>
Sport	<p>FairAsyl Plan W Schule (Räume) Caritas SOS-Kinderdorf</p>
Finanzielle und materielle Unterstützung	<p>FairAsyl PlanW SOS-Kinderdorf IFS</p>
Vernetzung mit anderen helfenden Gruppen und Menschen	<p>MIT Vindex Plan W „engagiert sein“ Caritas inkontra ZuB (Büro für Zukunftsfragen) Plattform Menschenrechte IFS SOS-Kinderdorf</p>
Begleitung zu Behörden, Krankenhaus	<p>Vindex FairAsyl Plan W „engagiert sein“ Caritas IFS SOS-Kinderdorf</p>

Kinderbetreuung	Plan W Schule (Angebote)
Unterstützung in Kindergarten, Schule	MIT Plan W Stadt Bregenz „engagiert sein“ IFS privat
Einbindung in Kunstprojekte (Theater, Filme, ...)	Plan W inkontra Vindex Schranser Plattform (+ KFM) Caritas
Begegnungskontexte mit Einheimischen schaffen (Veranstaltungen, Workshops, ...)	Plan W Begegnungscafe Vindex „engagiert sein“ Stadt Bregenz inkontra Schranser Plattform (Coop Museen) Ehrenamt in Gemeinde privat
Begleitung/Patenschaft von „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“	Elisabeth und Fred Feistenauer (Plan W) Stadt Bregenz
Schreibseminare, Lesungen,	„Wir brauchen diese Kinder“ KFM Kunstvermittlung
Arbeit mit Kindern	Schule
Traumatisierung, Sucht, ...	Caritas Weitblick
Psychotherapeutische Versorgung	Weitblick
Begleitung von Familien	„engagiert sein“
Tschetschenische Familien	Vindex (?)
Aufbau einer Struktur in der Flüchtlingshilfe	Freiwillig Engagierte in einer Gemeinde „engagiert sein“



WELCHE HALTUNGEN, WELCHE KOMMUNIKATIONS- UND UMGANGS-REGELN SOLLEN AUF DIESEM DIALOGFORUM GEPFLEGT WERDEN?

Ausreden lassen	13
Andere zu Wort kommen lassen (nicht zu lange reden)	15
Erkundendes Zuhören	15
Von mir reden (Ich-Botschaften) anstatt über den anderen (Du-Botschaften)	11
Offen und bereit sein für Neues	16
Möglichst wenig werten und mehr die Wirkungen beschreiben	13

Haltung dialogisch	5
Nicht nur mit Worten kommunizieren	1



WELCHE THEMEN UND FRAGEN SOLLEN BEIM NÄCHSTEN DIALOGFORUM FOKUSSIERT UND VERTIEFT WERDEN?

Sozialer Wohnbau, Leerstand aktivieren	6
Alltagsbegleiterinnen (Paten) und Mentoren (Firmen, Vereine, einfach Freunde)	4
Arbeit und Ausbildung	8
Zivilgesellschaft einbeziehen → den Rechten der Geflüchteten eine Stimme geben	4
Gemeindestrukturen → damit kein Loch entsteht	4
Unterstützung freiwillig Engagierte in den Gemeinden	5
Rechtsanwälte	1
Lehre und Abschiebungsschutz	2



WIE SOLL ES WEITERGEHEN?

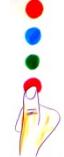


Zeitstruktur	Abend	19
	Nachmittag	5
	Ganzer Tag	0
Häufigkeit pro Jahr	1 x	3
	2 x	20
	3x	1
	4x	1
Wann soll ein Dialogforum mit geflüchteten Menschen stattfinden?	Beim nächsten Dialogforum	2
	Beim übernächsten Dialogforum <i>(Anmerkung: je nach Thema!)</i>	15
	In dieser Form nie	4

LEITFRAGE 3:

WELCHE ERKENNTNISSE UND HANDLUNGSIMPULSE ZIEHEN WIR AUS DEN ERSTEN BEIDEN GESPRÄCHSRUNDEN? WAS STEHT AN?

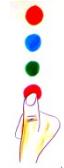
1. Reihung nach Häufigkeit der Nennung des Themas

Was soll mehr wahrgenommen, was soll verstärkt und ausgebaut, was soll verändert, neu geschaffen werden?	Thema-Nennung (Häufung)	Welche Aussagen sollen in einem Bericht betont werden? 
(Leistbaren) Wohnbau nicht an Siedlungsrändern → Integration, nicht Segregation; gute Durchmischung der Bewohner; Leerstand aktivieren (besteuern!); schlechte Wohnungen, die an Flüchtlinge vermietet werden, überprüfen	9	3
Schnellere und faire Abwicklung der Asylverfahren, Thema Interviews	6	22
Abschiebungen: Gängige Praxis inhuman	6	11
Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Asylwerber und Bleibeberechtigte, plus flexiblere Altersstrukturen	6	13
Nachbarschaftshilfe reaktivieren, Arbeitsverbot abschaffen, Angebote für die neue Möglichkeit der gemeinnützigen Tätigkeit entwickeln	4	29
Patenschaften und leistbare Begleitung für Paten (langfristige, konstante Beziehungen sind der Königsweg → auch Vereine,...)	4	17
Hilfe für traumatisierte Menschen, psychotherapeutische Versorgung ausbauen, heilende Beziehungen	3	20
Wohnbau: Wohnmöglichkeiten (leistbar!) schaffen, auch privater Wohnbau: Eigentätigkeit und Leistung der Geflohenen	3	8
Positive Meldungen in diversen Medien, aber auch auf allen politischen Ebenen	2	5
Pool mit Unterlagen für ehrenamtliche Deutschlehrer	2	2
Lokal handeln, Zivilbevölkerung, Gesellschaft mobilisieren und Beteiligung an politischer Diskussion	2	4
Angst nehmen und Begegnungen ermöglichen und fördern	2	8
Besonderes Augenmerk auf Ältere: Frauen (Sprache!), Arbeitsmarkt → Anerkennungskultur!	2	1
Besonderes Augenmerk auf Junge, die die Verantwortung für ihre Familien übernehmen müssen: Sie sollen mit ihren Bedürfnissen gesehen werden!	2	1
Hilfestellung bei bürokratischen Herausforderungen	2	1
Neue Arbeitsmodelle/neue Selbständigkeit (partizipativ entwickeln)	2	3
Einflussnahme der Zivilgesellschaft auf gesetzliche Entscheidungen	2	11
Langfristige Perspektiven – Hilfe für Bleiberechtigte / nachhaltige	2	5

Begleitung		
Ausbildungen so anlegen, dass Rückkehrer auch in ihrer Heimat profitieren	1	
Mehr individuelles Eingehen auf einzelne Menschen – das Dublin-Abkommen ist unmenschlich	1	5
Protest gegen Abschiebungen	1	14
Lehre fördern und Schützen der Lehrlinge	1	7
Klare Tagesstrukturen (Vereine, Schulen, Firmen etc.)	1	4
Kinderbetreuung bei Deutschkursen speziell für Frauen	1	1
Rechtsanwälte für Asylwerber – leistbar und neutral	1	5
Lernbegleitung für Schüler	1	2
Finanzielle Unterstützung für ehrenamtliche Initiativen (landesweiter Fond, Spenden, Sponsoren usw.)	1	
Gemeinden sollen sich über ihre Ressourcen klar werden – Unterstützung für Gemeinden; Struktur schaffen	1	9
Perspektiven schaffen für junge Erwachsene. Wer begleitet?	1	3
Vereinheitlichung von Schulunterlagen für Schulen und ehrenamtliche Helfer; „Handbuch für Freiwillige“, das es nicht nur digital gibt, sondern das von Gemeinden überreicht wird.	1	9
Als Gegengewicht aufstehen, laut und sichtbar werden, die Grenzen durch die Bürokratie aufzeigen	1	3
Psychologische Begleitung während des Asylverfahrens	1	1
Mentoren sollen auch bei der Asylbehörde ihre Einflussmöglichkeit nutzen und ihren Einfluss geltend machen	1	3
Stichwort „sichere Länder“	1	1
Stichwort „illegale Flüchtlinge“: Was passiert mit wieder eingereisten Abgeschobenen?	1	5
Ende der „Zermürbungstaktik“	1	1
Angebote privaten Wohnraums wenigstens nicht erschweren	1	5
Flüchtlinge sind nicht primär Sicherheitsproblem: Veränderung der politischen Kommunikation - Info der Bevölkerung auf reale Basis stellen, keine Panikmache	1	1
Der engagierten Zivilgesellschaft eine Stimme geben	1	19
Dialogforum regelmäßig fortsetzen	1	1
Neue Lern-/Lehrmodelle, die es für Menschen mit Behinderung gibt, adaptieren für Flüchtlinge ohne Schulbildung	1	4
Kompetenzen checken (AMS): Was können welche Personen beitragen ? → neue Anerkennungskultur	1	3
Wunsch nach „Hand-in-Hand-Stimmung“ – von der Willkommenskultur zur Anerkennungskultur	1	1
Ehrenamtliche brauchen Begleitung möglichst vor Ort	1	3
Wichtiges Thema: Religion. Guter Umgang zwischen den Religionen und mit den Religionen	1	13
Antidiskriminierungsstelle für rassistische Übergriffe in Vorarlberg schaffen	1	3

Flexible Altersstrukturen bei Ausbildungen	1	7
Gemeinden stärker in die Verantwortung nehmen	1	1
Nacharbeit bei früher schon länger anwesenden Migranten/Flüchtlingsgruppen (Türken, Tschetschenen,...)	1	4
Transparenz bei den Behörden (BFA)	1	17

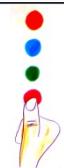
2. Reihung nach Punktevergabe: Worüber soll berichtet werden?

Was soll mehr wahrgenommen, was soll verstärkt und ausgebaut, was soll verändert, neu geschaffen werden?	Thema-Nennung (Häufung)	Welche Aussagen sollen in einem Bericht betont werden? 
Nachbarschaftshilfe reaktivieren, Arbeitsverbot abschaffen, Angebote für die neue Möglichkeit der gemeinnützigen Tätigkeit entwickeln	4	29
Schnellere und faire Abwicklung der Asylverfahren	6	22
Hilfe für traumatisierte Menschen, psychotherapeutische Versorgung ausbauen, heilende Beziehungen	3	20
Der engagierten Zivilgesellschaft eine Stimme geben	1	19
Transparenz bei den Behörden (BFA)	1	17
Patenschaften und leistbare Begleitung für Paten (langfristige, konstante Beziehungen sind der Königsweg → auch Vereine,...)	4	17
Protest gegen Abschiebungen	1	14
Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Asylwerber <i>und</i> Bleibeberechtigte plus flexiblere Altersstrukturen	6	13
Thema: Religion: Guter Umgang zwischen den Religionen und mit den Religionen	1	13
Einflussnahme der Zivilgesellschaft auf gesetzliche Entscheidungen	2	11
Interviews und Abschiebungen: Gängige Praxis inhuman	6	11
Vereinheitlichung von Schulunterlagen für Schulen und ehrenamtliche Helfer; „Handbuch für Freiwillige“, das es nicht nur digital gibt, sondern das von Gemeinden überreicht wird.	1	9
Gemeinden sollen sich über ihre Ressourcen klar werden – Unterstützung für Gemeinden; Struktur schaffen	1	9
Angst nehmen und Begegnungen ermöglichen und fördern	2	8
Wohnbau: Wohnmöglichkeiten (leistbar!) schaffen, auch privater Wohnbau: Eigentätigkeit und Leistung der Flüchtlinge	3	8
Lehre fördern und Schützen der Lehrlinge	1	7
Flexible Altersstrukturen bei Ausbildungen	1	7
Mehr individuelles Eingehen auf einzelne Menschen – das Dublin-Abkommen ist unmenschlich	1	5

Positive Meldungen in diversen Medien, aber auch auf allen politischen Ebenen	2	5
Langfristige Perspektiven – Hilfe für Bleiberechtigte / nachhaltige Begleitung	2	5
Rechtsanwälte für Asylwerber – leistbar und neutral	1	5
Stichwort „illegale Flüchtlinge“: Was passiert mit wieder eingereisten Abgeschobenen?	1	5
Angebote privaten Wohnraums wenigstens nicht erschweren	1	5
Klare Tagesstrukturen (Vereine, Schulen, Firmen etc.)	1	4
Nacharbeit bei schon länger anwesenden Migrant/-Flüchtlingsgruppen (Türken, Tschetschenen,...)	2	4
Lokal handeln, Zivilbevölkerung, Gesellschaft mobilisieren und Beteiligung an politischer Diskussion	2	4
Perspektiven schaffen für junge Erwachsene. Wer begleitet?	1	3
Als Gegengewicht aufstehen, laut und sichtbar werden, die Grenzen durch die Bürokratie aufzeigen	1	3
Mentoren sollen auch bei der Asylbehörde ihre Einflussmöglichkeit nutzen und ihren Einfluss geltend machen	1	3
(Leistbaren) Wohnbau nicht an Siedlungsrändern → Integration, nicht Segregation; gute Durchmischung der Bewohner; Leerstand aktivieren (besteuern!); schlechte Wohnungen, die an Flüchtlinge vermietet werden, überprüfen	9	3
Neue Arbeitsmodelle/neue Selbständigkeit (partizipativ entwickeln)	2	3
Kompetenzen checken (AMS): Was können welche Personen beitragen? → neue Anerkennungskultur	1	3
Ehrenamtliche brauchen Begleitung möglichst vor Ort	1	3
Antidiskriminierungsstelle für rassistische Übergriffe in Vorarlberg schaffen	1	3
Lernbegleitung für Schüler	1	2
Pool mit Unterlagen für ehrenamtliche Deutschlehrer	2	2
Wunsch nach „Hand-in-Hand-Stimmung“ – von der Willkommenskultur zur Anerkennungskultur	1	1
Psychologische Begleitung während des Asylverfahrens	1	1
Stichwort „sichere Länder“	1	1
Besonderes Augenmerk auf Ältere: Frauen (Sprache!), Arbeitsmarkt → Anerkennungskultur!	2	1
Besonderes Augenmerk auf Junge, die die Verantwortung für ihre Familien übernehmen müssen: Sie sollen mit ihren Bedürfnissen gesehen werden!	2	1
Hilfestellung bei bürokratischer Herausforderung	2	1
Ende der „Zermürbungstaktik“	1	1
Flüchtlinge sind nicht primär Sicherheitsproblem: Veränderung der politischen Kommunikation - Info der Bevölkerung auf reale Basis stellen, keine Panikmache	1	1
Dialogforum regelmäßig fortsetzen	1	1

Gemeinden stärker in die Verantwortung nehmen	1	1
Kinderbetreuung bei Deutschkursen (speziell für Frauen)	1	1
Ausbildungen so anlegen, dass Rückkehrer auch in ihrer Heimat profitieren	1	
Finanzielle Unterstützung für ehrenamtliche Initiativen (landesweiter Fond, Spenden, Sponsoren usw.)	1	

3. Reihung nach Themen

Was soll mehr wahrgenommen, was soll verstärkt und ausgebaut, was soll verändert, neu geschaffen werden?	Thema-Nennung (Häufung)	Welche Aussagen sollen in einem Bericht betont werden? 
Wohnen/Wohnbau		
(Leistbaren) Wohnbau nicht an Siedlungsrändern → Integration, nicht Segregation; gute Durchmischung der Bewohner; Leerstand aktivieren (besteuern!); schlechte Wohnungen, die an Flüchtlinge vermietet werden, überprüfen	9	3
Wohnbau: Wohnmöglichkeiten (leistbar!) schaffen, auch privater Wohnbau: Eigentätigkeit und Leistung der Flüchtlinge	3	8
Angebote privaten Wohnraums wenigstens nicht erschweren	1	5
Leben gestalten		
Klare Tagesstrukturen (Vereine, Schulen, Firmen etc.)	1	4
Patenschaften und leistbare Begleitung für Paten (langfristige, konstante Beziehungen sind der Königsweg → auch Vereine,...)	4	17
Finanzielle Unterstützung für ehrenamtliche Initiativen (landesweiter Fond, Spenden, Sponsoren usw.)	1	
Gemeinden sollen sich über ihre Ressourcen klar werden – Unterstützung für Gemeinden; Struktur schaffen	1	9
Hilfestellung bei bürokratischer Herausforderung	2	1
Ehrenamtliche brauchen Begleitung möglichst vor Ort	1	3
Langfristige Perspektiven – Hilfe für Bleiberechtigte / nachhaltige Begleitung	2	5
Wichtiges Thema: Religion. Guter Umgang zwischen den Religionen und mit den Religionen	1	13
Deutsch lernen		
Pool mit Unterlagen für ehrenamtliche Deutschlehrer	2	2
Kinderbetreuung bei Deutschkursen speziell für Frauen	1	1
Vereinheitlichung von Schulunterlagen für Schulen und ehrenamtliche Helfer; „Handbuch für Freiwillige“, das es nicht nur digital gibt, sondern das von Gemeinden überreicht wird.	1	9

Ausbildung		
Ausbildungen so anlegen, dass Rückkehrer auch in ihrer Heimat profitieren	1	
Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Asylwerber <i>und</i> Bleibeberechtigte plus flexiblere Altersstrukturen	6	13
Lehre fördern und Schützen der Lehrlinge	1	7
Lernbegleitung für Schüler	1	2
Perspektiven schaffen für junge Erwachsene. Wer begleitet?	1	3
Neue Lern-/Lehrmodelle, die es für Menschen mit Behinderung gibt, adaptieren für Flüchtlinge ohne Schulbildung	1	4
Flexible Altersstrukturen bei Ausbildungen	1	7
Arbeit		
Nachbarschaftshilfe reaktivieren, Arbeitsverbot abschaffen, Angebote für die neue Möglichkeit der gemeinnützigen Tätigkeit entwickeln	4	29
Neue Arbeitsmodelle/neue Selbständigkeit (partizipativ entwickeln)	2	3
Kompetenzen checken (AMS): Was können welche Personen beitragen ? → neue Anerkennungskultur	1	3
Wunsch nach „Hand-in-Hand-Stimmung“ – von der Willkommenskultur zur Anerkennungskultur	1	1
Forderungen an die Politik		
Schnellere und faire Abwicklung der Asylverfahren	6	22
Mehr individuelles Eingehen auf einzelne Menschen – das Dublin-Abkommen ist unmenschlich	1	5
Rechtsanwälte für Asylwerber – leistbar und neutral	1	5
Ende der „Zermürbungstaktik“	1	1
Angst nehmen und Begegnungen ermöglichen und fördern	2	8
Transparenz bei den Behörden (BFA)	1	17
Gemeinden stärker in die Verantwortung nehmen	1	1
Nacharbeit bei früher schon länger anwesenden Migranten/Flüchtlingsgruppen (Türken, Tschetschenen,...)	2	4
Antidiskriminierungsstelle für rassistische Übergriffe in Vorarlberg schaffen	1	3
Kommunikation in der Öffentlichkeit		
Flüchtlinge sind nicht primär Sicherheitsproblem: Veränderung der politischen Kommunikation - Info der Bevölkerung auf reale Basis stellen, keine Panikmache	1	1
Positive Meldungen in diversen Medien, aber auch auf allen politischen Ebenen	2	5
Hörbar und sichtbar werden		
Mentoren sollen auch bei der Asylbehörde ihre Einflussmöglichkeit nutzen und ihren Einfluss geltend machen	1	3
Einflussnahme der Zivilgesellschaft auf gesetzliche Entscheidungen	2	11
Protest gegen Abschiebungen	1	14

Lokal handeln, Zivilbevölkerung, Gesellschaft mobilisieren und Beteiligung an politischer Diskussion	2	4
Als Gegengewicht aufstehen, laut und sichtbar werden, die Grenzen durch die Bürokratie aufzeigen	1	3
Der engagierten Zivilgesellschaft eine Stimme geben	1	19
Dialogforum regelmäßig fortsetzen	1	1
Psychologische/psychotherapeutische Unterstützung		
Hilfe für traumatisierte Menschen, psychotherapeutische Versorgung ausbauen, heilende Beziehungen	3	20
Psychologische Begleitung während des Asylverfahrens	1	1
Besonderes Augenmerk auf Junge, die die Verantwortung für ihre Familien übernehmen müssen: Sie sollen mit ihren Bedürfnissen gesehen werden!	2	1
Besonderes Augenmerk auf Ältere: Frauen (Sprache!); Arbeitsmarkt → Anerkennungskultur!	2	1
Abschiebungen		
Interviews und Abschiebungen: Gängige Praxis inhuman	6	11
Stichwort „sichere Länder“	1	1
Stichwort „illegale Flüchtlinge“: Was passiert mit wieder eingereisten Abgeschobenen?	1	5